



Der Bleiberger Erzberg von Osten.



Der amerikanische Schmelzofen in Kreuth.

oder in Rosie'schen Gebläseherden verhüttet. Erstere sind in der Anlage wohlfeil, weil sie kein Gebläse brauchen, arbeiten mit sehr geringen Rückständen, bedingen aber kieselreie Erze und bringen wenig auf, dagegen die letzteren wenig Brennstoff benötigen und sehr viel aufbringen, wohl aber mehr Bleiverlust haben. In ganz Kärnten sind dormalen von Bleibergbauunternehmungen 11 im Betriebe, welche im Jahre 1887 mit

2.267 Arbeitern 77.080 Metercentner Bleischlick im Werthe von 713.777 Gulden erzeugten. Von den 17 bestehenden Bleischmelzwerken arbeiteten 8 und producirten 54.950 Metercentner Reinblei im Werthe von 851.956 Gulden. Die Production Kärntens beträgt 58 Procent der ganzen Bleierzeugung Osterreichs.

Als Nebenproduct der Bleierzgewinnung und Aufbereitung kommt insbesondere in Raibl und Bleiberg das Zinkerz (Galmei und Blende) in Betracht. Die Jahresproduction erreichte 1887 die Höhe von 85.421 Metercentnern im Werthe von 122.350 Gulden. Die Erze werden jedoch außerhalb Kärntens in Gills, Sagor und